

PERSÖNLICH

**Herzliche Glückwünsche
unseren Jubilaren**

Das Volksblatt gratuliert recht herzlich zum Geburtstag und wünscht weiterhin alles Gute und Gottes Segen.

Heute Samstag

Inge BRENDER, Kirchstrasse 13, Vaduz, zum 89. Geburtstag
Franziska NIGG, Iradug 37, Balzers, zum 87. Geburtstag

Morgen Sonntag

Karl KAUFMANN, Bedererstrasse 17, Schaan, zum 86. Geburtstag

Dienstjubiläum in der Industrie

Walter JUSSEL, wohnhaft in Frastanz, feiert morgen sein 35-jähriges Dienstjubiläum. Walter Jussel ist bei der ThyssenKrupp Presta AG für den Platzdienst zuständig.

Der Gratulation der Firmenleitung schliessen sich die Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer und das Liechtensteiner Volksblatt gerne an. (LIHK)

ÄRZTE IM DIENST

Notfalldienst 8.00 – 8.00 Uhr**Samstag**

Med. pract. Thomas Jehle, Schaan 232 77 22

Sonntag

Dr. Egon Matt, Mauren 373 40 30

IN KÜRZE

«Der perfekte Mann»

SCHAAN – Am Donnerstag, 27. Oktober, findet um 20.15 Uhr im Haus Stein-Egerta in Schaan ein Abendvortrag mit Dr. Markus Fäh unter dem Thema «Der perfekte Mann: von der Selbsttäuschung und der Neuausrichtung des Mannes» statt. Der Vortrag von Markus Fäh handelt vom Irrweg der männlichen Selbsttäuschung und wie dieser verlassen werden könnte. Statt vorwärts zu stolpern, sich in Perfektionsmanie zu verrennen oder rückwärts zu flüchten in Verweigerung und Krankheit, soll «mann» innehalten, eine Lichtung im Dickicht schlagen, sein Hier- und Dasein unter die Lupe nehmen, seine Unzufriedenheit erkennen, Zuversicht aufbauen, eine Vision entwickeln und diese Schritt für Schritt umsetzen. Die gesellschaftliche Rolle des Mannes ist immer mehr in Frage gestellt.

Er als einmaliger exklusiver Träger vieler Funktionen und Symbole – Vater, Ernährer, Beschützer, Erzeuger – leidet an Einflusschwund. Und auch als Einzeller lebt er immer weniger sein eigenes, vom ihm selbst geprägtes Männerleben. Er lässt sich leben oder wird gelebt von einem fiktiven Selbst, von widersprüchlichen überbordenden Erwartungen und Ansprüchen: der Um-Welt, der Frauen, der anderen Konkurrenten an der Berufsfrente. Markus Fäh ist Psychoanalytiker, Paartherapeut, Coach/Supervisor in eigener Praxis in Zürich und hat auch diverse Bücher über Gesundheit und Männer verfasst. Keine Voranmeldung / Abendkassa. (PD)

**Höflichkeitbesuch**

VADUZ – Gestern traf Bernhard Dombek, Präsident der deutschen Bundesrechtsanwaltskammer Regierungschef-Stellvertreter Klaus Tschüttcher zu einem Höflichkeitbesuch. Unser Bild zeigt von links nach rechts: Alt-Regierungschef Mario Frick, Bernhard Dombek und Regierungschef-Stellvertreter Klaus Tschüttcher. (paf)

Wie läuft ein Antrag auf IV?

Erster von fünf Beiträgen der AHV-IV-FAK-Anstalten über die Invalidenversicherung

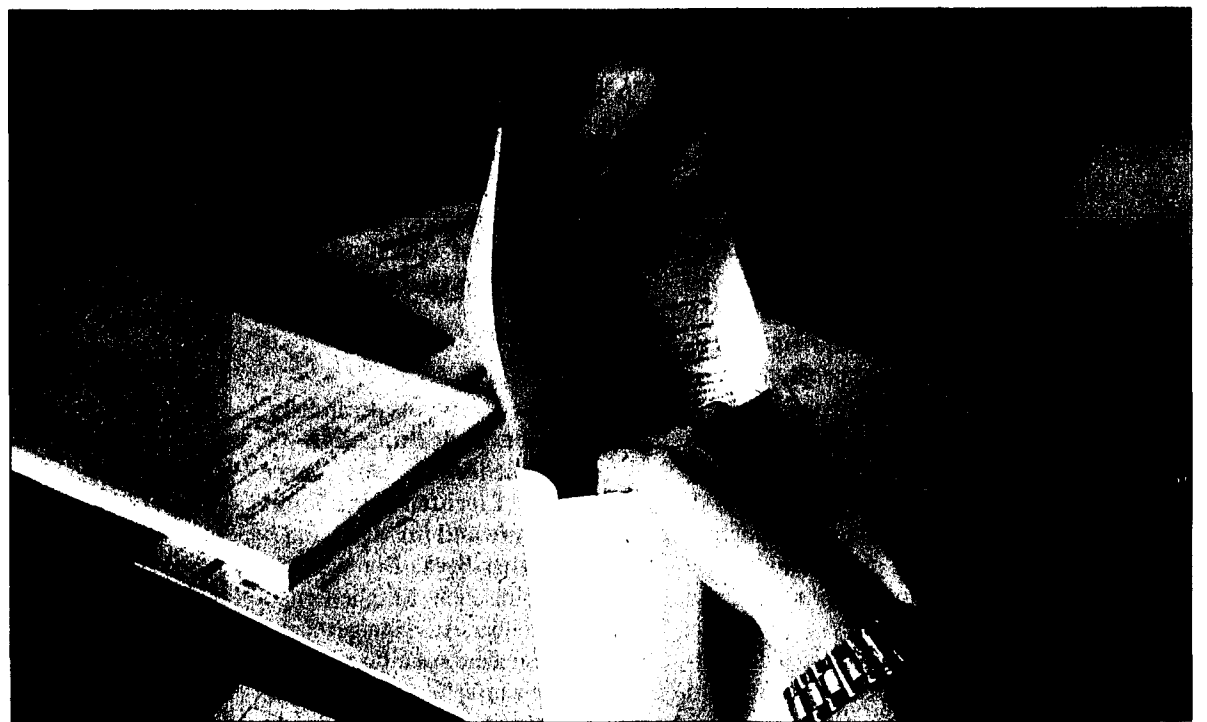
VADUZ – Es ist geplant, die IV-Beitragsätze per 1. Januar 2006 zu erhöhen. Ausserdem hat die Regierung auch angekündigt, dass dem Landtag Mitte 2006 eine weitere Gesetzesvorlage präsentiert werden soll, bei der dann die Leistungssätze der Invalidenversicherung betroffen ist.

Die AHV-IV-FAK-Anstalten möchten diese Entwicklung zum Anlass nehmen, um mit einer Reihe kurzer Beiträge über ein paar Zusammenhänge zu informieren. Sie finden die Beiträge auch auf der AHV-Homepage www.ahv.li unter der Rubrik «News».

Wie läuft das Verfahren beim Antrag auf IV-Rente?

Viele Leute meinen, dass der Hausarzt allein bestimmt, ob jemand eine Invalidenrente erhält. Das stimmt nicht. Bei Personen mit Wohnsitz in Liechtenstein werden nach der Anmeldung für eine IV-Rente zunächst Berichte des Hausarztes und des Arbeitgebers eingeholt. In klaren Fällen genügen diese Unterlagen.

Der Invalidenversicherung steht auch ein eigener Stellenarzt zur Prüfung der Hausarztberichte zur Verfügung. Wenn die medizinischen Unterlagen für den Rentenentscheid nicht genügen, so erfolgen zusätzliche medizinische Abklärungen bei Spezialstellen (bspw. bei der Klinik Valens, mit der eine vertragliche Vereinbarung besteht) oder Fachärzten. Häufig erfolgen auch Abklärungen mit externen Berufskundefachleuten. Daneben sind auch Rückfragen an andere Stellen



Es sind einige Schritte notwendig, wenn ein Antrag auf Invalidenversicherung gestellt wird.

möglich (Krankenkasse, Unfallversicherung, Arbeitslosenversicherung usw.). Angesichts der Zusammensetzung des liechtensteinischen Arbeitsmarktes erstaunt es nicht, dass beinahe die Hälfte der IV-Rentner im Ausland wohnt (zum allergrössten Teil in der Schweiz und im EWR-Raum); diese beziehen jedoch meistens nur Teilrenten aus Liechtenstein, weil sie ja in der Regel nicht nur in Liechtenstein, sondern eben auch im Ausland gearbeitet haben. Auch bei Personen mit Wohnsitz in der Schweiz werden häufig zunächst die Berichte der Hausärzte berücksichtigt, weil die IV-Grad-Bemessung in beiden Staaten gleich ist. Aus dem übrigen Ausland werden

allerdings nur selten die Berichte von Hausärzten herangezogen. Hier erhält die Liechtensteinische Invalidenversicherung Berichte von den Vertrauensärzten der ausländischen Verbindungsstelle (z. B. von der österreichischen Pensionsversicherungsanstalt). Ein ausländischer Rentenentscheid ist jedoch für Liechtenstein nicht bindend. Wenn diese Unterlagen nicht genügen, erfolgt eine Untersuchung bei den von der Liechtensteinischen Invalidenversicherung selbst beauftragten Vertrauensärzten im Ausland oder die betreffende Person kann auch zu Untersuchungen nach Liechtenstein aufgebeten werden. Nach der Beschlussfassung durch die Invalidenversicherung ergeht

zunächst ein Vorbescheid. Dabei wird der beabsichtigte Entscheid mitgeteilt und Gelegenheit zur Stellungnahme gegeben, (was allenfalls zu weiteren Abklärungen führt). Anschliessend ergeht die Verfügung (die formelle Mitteilung über den Rentenanspruch). Gegen diese kann der Versicherte Einspruch bei der Invalidenversicherung erheben (auch hier sind noch zusätzliche Abklärungen möglich). Die Invalidenversicherung muss dann neuerlich entscheiden. Gegen diese Entscheidung kann der Versicherte Berufung an die Gerichte erheben.

Das gesamte Verfahren (auch das Rechtsmittelverfahren vor Gericht) ist für die versicherte Person vollkommen gebührenfrei. (PD)

Glück und Segen zum Geburtstag

Wir gratulieren Gertrud Oehry, Haus St. Laurentius, Schaan, zum 85. Geburtstag

SCHAAN – Eine positiv eingestellte Seniorin feiert morgen Sonntag ihren 85. Geburtstag: Gertrud Oehry aus Ruggell. Interessant zu hören, was sie aus früheren Tagen zu erzählen weiss, von ihrem Aufwachsen in Landquart-Igis in einer Familie mit vier Geschwistern, von ihren Arbeitsstellen in Hotelbetrieben und im Haushalt.

• Theres Matt

Gertrud Oehry wohnt im neu eröffneten Haus St. Laurentius in Schaan, nachdem sie die Wintermonate 2003/04 im Betagtenwohnheim St. Florin verbrachte und vor zirka einem Jahr dorthin übersiedelte. Sie hat sich nun auch im St. Laurentius gut eingelebt, fühlt sich wohl und zufrieden. Bereits 1944,



Morgen feiert Gertrud Oehry ihren 85. Geburtstag.

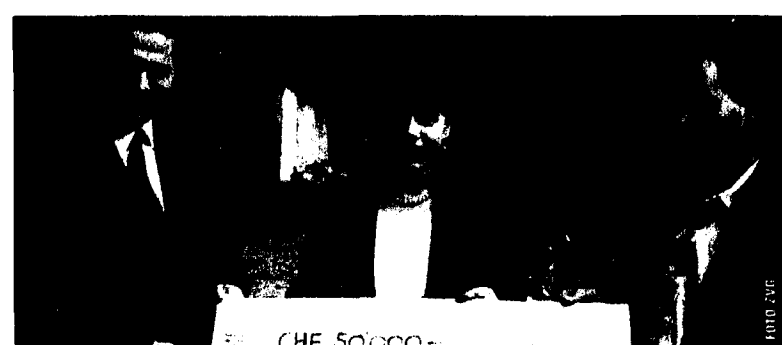
nach ihrer Hochzeit mit Nikolaus Oehry, kam Gertrud nach Ruggell. Mit ihren Schwiegereltern, bei denen sie wohnte, arbeitete Gertrud im Bauernbetrieb mit, zog die Kinder, zwei Töchter und zwei Söhne

gross. Nebenbei gab es viel zu flicken, doch mit Vorliebe machte sie sich – so oft es die Zeit erlaubte – ans Nähen. Gerne wäre Gertrud Schneiderin geworden, machte dann in späteren Jahren Nähkurse. Arbeitsam und pflichtbewusst leistete Gertrud vollen Einsatz für ihre Familie, arbeitete zudem über viele Jahre im Wald an der Seite ihres Mannes, der als Waldhirt tätig war. Rückblickend erzählt die Jubilarin von Wallfahrten und Ferien im Süden, auch von den gemeinsam mit ihrem Mann erlebten Seniorenferien in Hittisau. Gerne beschäftigte sich die naturliebende Frau mit ihren Blumen, mit der Gartenarbeit. Leider erlitt die Jubilarin 1994 einen schweren Unfall mit dem Velo, leidet seither an Rückenschmerzen; besonders das Bücken macht ihr Mühe. Schweres Leid

musste die Jubilarin verkraften, als sie 1996 ihren Mann verlor. Ein weiterer harter Schicksalsschlag traf sie durch den allzu frühen Tod eines Schwiegersohnes und einer Enkelin. Trost findet die Jubilarin immer wieder im guten familiären Zusammenhalt, im Gebet. Besondere Freude machen Gertrud ihre neun Enkelkinder und die heranwachsenden zwei Urenkel, der gute Familienkontakt.

Die Jubilarin ist eine vielseitig interessierte Frau, informiert sich über das weltweite Geschehen, sieht besonders gerne Musik- und Tiersendungen am TV. Wir wünschen der Jubilarin bestmögliche Gesundheit und Zuversicht und morgen ein fröhliches Geburtstagsfest im Kreis all ihrer Lieben. Herzlich sagen wir: «Alles Gute, Glück und Gottes Segen».

SOLIDARITÄT MIT DER SCHWEIZ



S.D. Prinz Stefan, Rita Kieber-Beck und der Gemeindepräsident von Saas, Herr Hans Peter Boner, bei der Scheckübergabe.

CH-Hochwasserschäden

VADUZ – Um die Solidarität der liechtensteinischen Bevölkerung mit den hochwassergeschädigten Gebieten der Schweiz zu übermitteln, überreichte Regierungsrätin Rita Kieber-Beck am 21. Oktober den beiden Gemeindepräsidenten der zwei Bündner Gemeinden Susch und Saas einen Scheck über jeweils 50 000 Franken als Beitrag zur Behebung der Hochwasserschäden. Regierungsrätin Rita Kieber-Beck konnte vor Ort auch einen Augenschein über den Schweregrad der Schäden nehmen. Die Arbeiten zur Wiederinstandsetzung

werden noch geraume Zeit in Anspruch nehmen und stellen für beide Gemeinden eine grosse Herausforderung dar. Der Landtag hatte

im September einen Nachtragskredit von 100 000 Franken für einen solidarischen Beitrag an die Schweiz im Zusammenhang mit

den Unwettern im August 2005 bewilligt. Von den Unwettern besonders betroffen war unter anderem Liechtensteins direkter Nachbarkanton Graubünden. Grosser Handlungsbedarf besteht dort bei der Wiederinstandsetzung von Infrastruktur, insbesondere der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung. Die beiden Gemeinden Susch und Saas wurden vom Bau-, Verkehrs- und Forstdepartement Graubünden als speziell unterstützungswürdig eingestuft, da ein Grossteil ihrer Schäden weder durch Versicherungen noch durch Beiträge von Bund und Kanton gedeckt werden kann. (paf)